

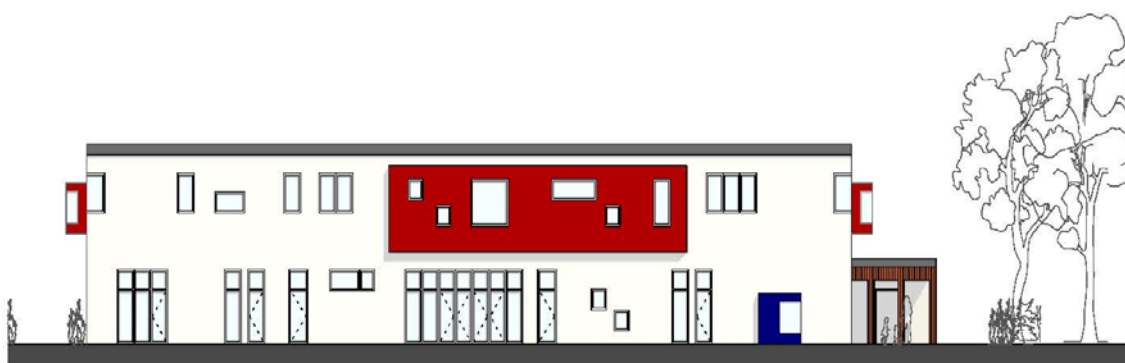
# Konzern Stadt Brühl Gesamtabschluss 2015



**KINDERTAGESSTÄTTE CLEMENS - AUGUST**



**OSTANSICHT**



**WESTANSICHT**

Skizze der Kindertagesstätte Clemens-August



# **Gesamtabschluss**

zum 31.12.2015

## **Konzern Stadt Brühl**

Uhlstraße 3

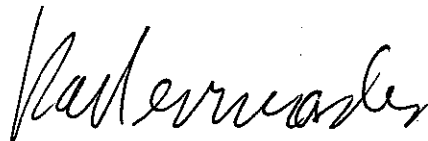
50319 Brühl



**Entwurf des Gesamtabschlusses 2015 gemäß §116 iVm. §95 Abs. 3 GO**

Aufgestellt gem. §95 Abs. 3 GO

Brühl, den 04.09.2018



**Radermacher  
(Kämmerer)**

Bestätigt gem. §95 Abs. 3 GO

Brühl, den 04.09.2018



**Freitag  
(Bürgermeister)**

**Bestätigung des endgültigen Gesamtabschlusses 2015 gemäß §116 GO iVm. §96 Abs. 1 GO**

Brühl, den

**Freitag  
(Bürgermeister)**

Brühl, den

**Nix, Andrea  
(Schriftführerin Rat)**

## **Inhaltsverzeichnis (Gliederung nach § 116 GO)**

<b>1. Gesamtergebnisrechnung</b>	<b>1 - 4</b>
<b>2. Gesamtbilanz</b>	<b>5 - 8</b>
<b>3. Gesamtanhang</b>	<b>9 - 24</b>
<b>4. Gesamtlagebericht</b>	<b>25 - 34</b>
<b>- Beteiligungsbericht</b>	<b>1 - 20</b>

# **Gesamtergebnisrechnung**

zum 31.12.2015

## **Konzern Stadt Brühl**

Uhlstraße 3

50319 Brühl





<b>Gesamtergebnisrechnung</b>			
<b>Ertrags- und Aufwandsarten</b>		<b>Ergebnis 2015 EUR</b>	<b>Ergebnis 2014 EUR</b>
1	Steuern und ähnliche Abgaben	52.477.333,54	52.716.717,73
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	14.042.372,77	12.989.811,07
3	+ Sonstige Transfererträge	833.984,47	774.749,08
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	23.852.315,22	22.738.152,58
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	63.010.230,79	62.132.543,59
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	10.990.745,50	8.766.442,66
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	6.494.308,88	5.158.639,01
8	+ Aktivierte Eigenleistungen	650.128,67	411.865,05
9	+/- Bestandsveränderungen	175.519,45	-114.895,16
10	<b>= Ordentliche Gesamterträge</b>	<b>172.526.939,29</b>	<b>165.574.025,61</b>
11	-Personalaufwendungen	40.667.831,14	33.252.012,84
12	-Versorgungsaufwendungen	2.885.654,45	8.762.487,76
13	-Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	57.179.046,21	53.718.655,24
14	-Bilanzielle Abschreibungen	12.596.299,21	12.825.464,83
15	-Transferaufwendungen	48.537.294,78	45.761.153,74
16	-Sonstige ordentliche Aufwendungen	14.697.992,31	14.968.488,37
17	<b>= Ordentliche Gesamtaufwendungen</b>	<b>176.564.118,10</b>	<b>169.288.262,78</b>
18	<b>= Gesamtergebnis der laufenden Geschäftstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)</b>	<b>-4.037.178,81</b>	<b>-3.714.237,17</b>
19	+ Finanzerträge	516.770,33	286.845,23
20	+ Erträge aus assoziierten Unternehmen	0,00	0,00
21	-Finanzaufwendungen	6.603.736,17	5.878.135,95
22	-Aufwendungen aus assoziierten Unternehmen	0,00	0,00
23	<b>= Gesamtfinanzergebnis (= Zeilen 19 und 22)</b>	<b>-6.086.965,84</b>	<b>-5.591.290,72</b>
24	<b>= Ordentliches Gesamtergebnis (= Zeilen 18 und 23)</b>	<b>-10.124.144,65</b>	<b>-9.305.527,89</b>
25	+ Außerordentliche Erträge	0,00	0,00
26	-Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00
27	<b>= Außerordentliches Gesamtergebnis (= Zeilen 25 und 26)</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
28	<b>= Gesamtjahresergebnis (= Zeilen 24 und 27)</b>	<b>-10.124.144,65</b>	<b>-9.305.527,89</b>



# **Gesamtbilanz**

zum 31.12.2015

## **Konzern Stadt Brühl**

Uhlstraße 3

50319 Brühl







# **Gesamtanhang**

zum 31.12.2015

## **Konzern Stadt Brühl**

Uhlstraße 3

50319 Brühl





## **Stadt Brühl**

### **Gesamtanhang zum 31.12.2015 nach dem Neuen Kommunalen Finanzmanagement (NKF)**

### Vorbemerkungen

Neben dem Einzelabschluss haben die Kommunen einen Gesamtabschluss nach § 116 der Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen (GO NRW) aufzustellen.

Aufgabe des Gesamtabschlusses ist es, eine Verbesserung des Gesamtüberblicks über die Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzgesamtlage des wirtschaftlichen Handelns der Kommune und ihrer verselbständigten Aufgabenbereiche (vAB) zu erreichen. Verselbständigte Aufgabenbereiche sind in privatrechtlicher oder öffentlich-rechtlicher Rechtsform errichtete, wirtschaftlich und organisatorisch verselbständigte Organisationseinheiten einer Kommune, die auch rechtlich selbständig sein können und wirtschaftliche oder hoheitliche Aufgaben der Kommune erfüllen.

Nach §§ 116, 117 GO NRW und § 49 der Gemeindehaushaltsverordnung für das Land Nordrhein-Westfalen (GemHVO NRW) besteht der Gesamtabschluss aus der Gesamtergebnisrechnung, der Gesamtbilanz sowie dem Gesamtanhang und ist um einen Gesamtlagebericht und einen Beteiligungsbericht zu ergänzen. Die Darstellung der Gesamtbilanz und der Gesamtergebnisrechnung entspricht den Regelungen des § 49 Abs. 3 i. V. m. § 41 Abs. 3 und Abs. 4 bzw. § 38 Abs. 1 Satz 3 GemHVO NRW.

Neben den gesetzlichen Regelungen der GO NRW und der GemHVO NRW sind bei der Aufstellung des Gesamtabschlusses auch ergänzende Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) zu beachten. Auch die Grundsätze ordnungsmäßiger Buchhaltung (GoB) und Konzernrechnungslegung (GoK) sind zu berücksichtigen.

Das Geschäftsjahr für den Konzern „Stadt Brühl“ und die konsolidierten Aufgabenbereiche entspricht dem Kalenderjahr.

Zunächst sind die einzubeziehenden Konzerneinheiten zu bestimmen (Konsolidierungskreis). Anschließend sind die einzelnen Bilanzen zu überprüfen, inwieweit aufgrund des für die Konzern-Mutter (Stadt Brühl) geltenden Bilanzierungsrechts (NKF) Anpassungen im Rahmen einer Überleitung zur Kommunalbilanz II (KB II) bzw. Ergebnisrechnung II (ER II) erforderlich sind. Dann werden die Summenbilanz und die Summenergebnisrechnung ermittelt. Anschließend beginnt die eigentliche Konsolidierung. Hierbei unterscheidet man

- Kapitalkonsolidierung (= Aufrechnung des anteiligen Eigenkapitals in der KB II der Tochter mit dem Beteiligungsbuchwert in der Bilanz der Mutter)
- Schuldenkonsolidierung (= Eliminierung der Forderungen und Verbindlichkeiten innerhalb des Konsolidierungskreises)
- Aufwands- und Ertragskonsolidierung (= Eliminierung der Aufwendungen und Erträge innerhalb des Konsolidierungskreises)
- Zwischenergebniseliminierung (= Eliminierung der Zwischengewinne, die im Leistungsaustausch zwischen Konzerneinheiten entstanden sind).

Nach der Konsolidierung liegen Gesamtbilanz und Gesamtergebnisrechnung vor, die gemeinsam mit dem Gesamtanhang den Gesamtabschluss bilden.

**1. Konsolidierungskreis**

Gem. § 116 Abs. 2 GO NRW hat die Stadt Brühl zu dem Gesamtabschluss die Jahresabschlüsse des gleichen Geschäftsjahres aller verselbstständigten Aufgabenbereiche in öffentlich-rechtlicher oder privatrechtlicher Form zu konsolidieren. Der § 50 Abs. 2 der GemHVO NRW schränkt den Kreis der Unternehmen ein, indem er festlegt, dass diese nur einzubeziehen sind, wenn sie unter der einheitlichen Leitung der Gemeinde stehen. Zur Beurteilung können die Gesellschaftsverträge herangezogen werden, aus denen die Beteiligungsquote und die Mitbestimmung ersichtlich sind.

Nicht einbezogen werden müssen gem. § 116 Abs. 3 GO NRW verselbständigte Aufgabenbereiche nach § 116 Abs. 3 GO NRW, wenn sie für den Gesamtabschluss von untergeordneter Bedeutung sind. Dies ist anhand der Daten zur Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzgesamtlage zu prüfen.

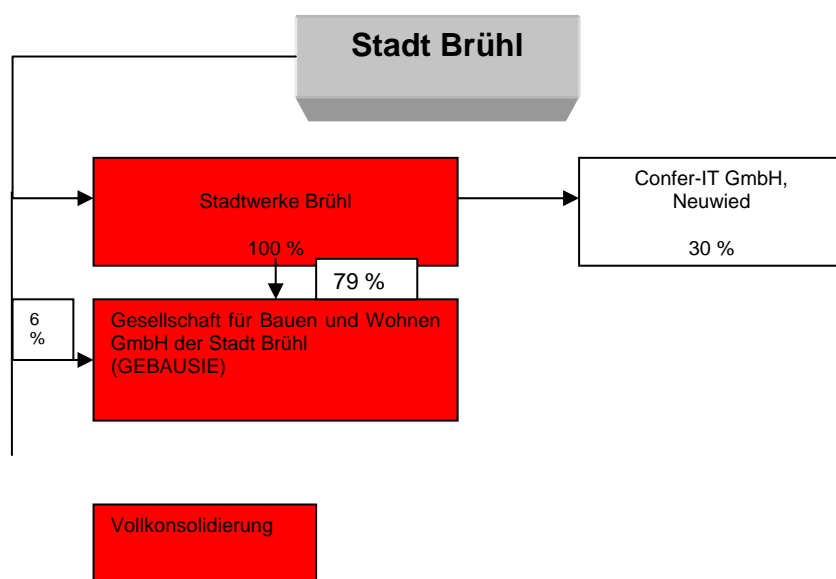
Der Konsolidierungskreis besteht zum 31.12.2015 aus folgenden Konsolidierungseinheiten:

- Stadt Brühl
- Stadtwerke Brühl GmbH
- Gebausie Gesellschaft für Bauen und Wohnen GmbH der Stadt Brühl (Gebausie)

Für den Konzern Stadt Brühl handelt es sich um einen mehrstufigen Konzern, da das Tochterunternehmen Stadtwerke Brühl selbst wiederum Mutterunternehmen eines anderen Betriebs (der Gebausie) ist und einen Konzernabschluss erstellt.

Die Kulturstiftung wurde von der Stadt Brühl errichtet, sie steht unter Beherrschung der Stadt Brühl und wird wegen ihrer untergeordneten Bedeutung nicht in den Gesamtabschluss einbezogen (§ 116 Abs. 3 GO NRW).

Die Stiftung Max-Ernst steht unter maßgeblichem Einfluss der Stadt Brühl, sie wird wegen ihrer untergeordneten Bedeutung nicht in den Gesamtabschluss einbezogen (§ 116 Abs. 3 GO NRW). Die Stiftung hat keinen Einfluss auf die Ertrags-, Aufwands- oder Finanzgesamtlage des Haushaltes der Stadt Brühl. Es entstehen der Stadt Brühl weder Erträge oder Aufwendungen noch Schulden aus der Stiftung. Das Stiftungsvermögen beträgt weniger als 5 % der Bilanzsumme bzw. des Anlagevermögens der Stadt Brühl (Praxisleitfaden – Modellprojekt NKF-Gesamtabschluss, Seite 33).



## **2. Konsolidierungsmethode**

Der Empfehlung des Modellprojektes folgend, wird gem. § 50 Abs. 1 GemHVO i. V. m. § 301 Abs. 1 S. 2 HGB bei Vollkonsolidierung die Neubewertungsmethode angewendet. Eine At-Equity-Bewertung war im Gesamtabschluss nicht vorzunehmen, weil wesentliche Unternehmen unter maßgeblichem Einfluss der Stadt Brühl nicht vorliegen.

Vor Durchführung der Kapitalkonsolidierung ist zunächst das (Vermögen und die Schulden und damit indirekt das) Eigenkapital des vAB neu zu bewerten - das HGB spricht vom Ansatz des Eigenkapitals mit einem Wert, der dem beizulegenden Wert der Vermögensgegenstände und Schulden im Zeitpunkt der Erstkonsolidierung entspricht - und erst dann ist in einem nächsten Schritt die Aufrechnung mit dem Beteiligungsbuchwert vorzunehmen.

Die Neubewertungsmethode führt grundsätzlich zur vollständigen Aufdeckung aller stillen Reserven/stillen Lasten auch über den beteiligungsproportionalen Anteil hinaus. Ein verbleibender aktiver Unterschiedsbetrag ist als Geschäfts- oder Firmenwert (Goodwill) anzusehen. Ist das anteilige Eigenkapital des Tochterunternehmens höher als der Buchwert der Anteile, entsteht ein passiver Unterschiedsbetrag, der auf seine Ursache untersucht werden muss. Je nach Ursache ist der Unterschiedsbetrag dem Eigenkapital (z. B. zwischenzeitliche Thesaurierungen) oder dem Fremdkapital zuzuordnen und fortzuführen. Die Verteilung der stillen Reserven und Lasten wird auf Postenebene durchgeführt.

Die stillen Reserven wurden auf Gesamtabschlusssebene aufgedeckt (siehe 4.1).

## **3. Vereinheitlichung von Bilanzierung und Bewertung**

Die in den Gesamtabschluss übernommenen Vermögensgegenstände und Schulden der in den Gesamtabschluss einbezogenen Unternehmen sind nach den auf den Jahresabschluss der Mutter (Stadt Brühl) anwendbaren Bewertungsmethoden (NKF) einheitlich zu bewerten. Im Hinblick auf die Aussagekraft des Gesamtabschlusses und den abweichenden Charakter kommunaler Bilanzen beschränken sich etwaige Anpassungen der Einzelabschlüsse auf Einzelfälle, insbesondere wenn sich wesentliche Auswirkungen auf die Darstellung der Vermögenslage des Konzerns Stadt Brühl ergeben. Hinsichtlich der Bewertungsgrundsätze und Bewertungsmethoden wird dem Grundsatz der Wesentlichkeit insbesondere dort Bedeutung beigemessen, wo für die Wertfindung lediglich noch unwesentliche Auswirkungen erwartet werden.

Auf eine Anpassung von Bewertungsvereinfachungsverfahren wird verzichtet.

Die Netto-Bilanzierung von Ertragszuschüssen (Minderung der Anschaffungs- und Herstellungskosten), die die Stadtwerke Brühl erhalten haben, wird im Gesamtabschluss entsprechend den Vorgaben des NKF in eine Brutto-Bilanzierung geändert. Die zum Stichtag noch nicht abgeschriebenen Ertragszuschüsse werden daher dem Sachanlagevermögen wieder zugerechnet. Analog hierzu wird ein Sonderposten auf der Passivseite gebildet.

Die im Teilkonzern Stadtwerke Brühl als Sonstige Rückstellungen ausgewiesenen Sanierungsbeiträge an die Zusatzversorgungskasse werden nicht in den Gesamtabschluss übernommen.

Die im Einzelabschluss der Stadt Brühl dargestellten Transferverbindlichkeiten werden im Gesamtabschluss unter den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Auf die Umgliederung unwesentlicher Bilanzposten, wie z. B. Betriebs- und Geschäftsausstattung, wird grundsätzlich verzichtet.

## **STADT BRÜHL**

### **Gesamtanhang gem. § 51 Abs. 2 GemHVO der Stadt Brühl zum 31.12.2015**

Nutzungsdauern werden nicht angepasst, da vorhandene Unterschiede betriebsspezifisch sind bzw. keine wesentliche Bedeutung im Hinblick auf die Auswirkungen für die Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzgesamtlage haben.

Die Abschreibungsmethoden aus den Jahresabschlüssen der voll zu konsolidierenden Betriebe werden für Zwecke des Gesamtabschlusses übernommen, da diese in der Regel betriebsspezifisch sind.

#### **4. Konsolidierungsmethoden**

##### **4.1 Kapitalkonsolidierung § 50 Abs. 1 GemHVO i. V. m. § 301 HGB**

Der Beteiligungsansatz in der Bilanz der Mutter wird mit dem auf diese Beteiligung entfallenden anteiligen Eigenkapital des Tochterunternehmens verrechnet. Der Kapitalkonsolidierung liegt die gedankliche Konzeption zugrunde, dass an die Stelle der Beteiligung an dem Tochterunternehmen im Gesamtabschluss die Vermögensgegenstände und Schulden des Tochterunternehmens treten, so als hätte der Konzern einen Teilbetrieb erworben.

Zur Durchführung der Kapitalkonsolidierung im mehrstufigen Konzern wird die Kettenkonsolidierung angewandt. Bei der Kettenkonsolidierung werden die Betriebe nacheinander konsolidiert. Begonnen wird dabei mit dem in der Konzernhierarchie am weitesten von der Kommune entfernten Betrieb.

Für den direkten Beteiligungsanteil der Stadt Brühl an der Gebausie wurden stille Reserven in Höhe von 1,5 Mio. € aufgedeckt. Diese wurden der Position Grundstücke mit Wohnbauten und hier insbesondere dem Grund und Boden zugerechnet. Zusammen mit den für die Gebausie im Rahmen des Teilkonzernabschlusses der Stadtwerke bereits aufgedeckten stillen Reserven in Höhe von 23,5 Mio. € werden insgesamt stille Reserven von 25,0 Mio. € aufgedeckt, unter den bebauten Grundstücken ausgewiesen und dem Grund und Boden zugeordnet.

Aus der Erstkonsolidierung zum 01.01.2010 ergibt sich ein negativer Unterschiedsbetrag von 8.842.533,45 €, der mit 6.214.016,61 € thesaurierte Gewinne im Zeitraum der Erstbewertung der Beteiligungen zum 01.01.2005 bis zum 01.01.2010 betrifft. Der negative Unterschiedsbetrag wird zum 31.12.2015 unverändert in der Allgemeinen Rücklage ausgewiesen.

##### **4.2 Schuldenkonsolidierung § 50 Abs. 1 GemHVO i. V. m. § 303 HGB**

In die Schuldenkonsolidierung sollen alle Schuldposten einbezogen werden, durch welche die Schuldverhältnisse zwischen den vAB im Gesamtabschluss bzw. zur Kommune abgebildet werden, soweit diese nicht von untergeordneter Bedeutung sind.

Zum 31.12.2015 wurden 1.974.807,59 € Verbindlichkeiten konsolidiert.

Diese setzen sich im Wesentlichen wie folgt zusammen:

- Forderungen der Stadtwerke gegen die Stadt aus Lieferungen und Leistungen (1.156 T€),
- Forderungen aus Müll- u. Kanalgebühren der Stadt gegen die Stadtwerke (180 T€),
- Ausleihungen der Stadt an Stadtwerke und Gebausie (443 T€).

#### **4.3 Aufwands- und Ertragskonsolidierung § 50 Abs. 1 GemHVO i. V. m. § 305 HGB**

Erlöse aus Lieferungen und Leistungen zwischen den in den Gesamtabchluss einbezogenen vAB sind mit den auf sie entfallenden Aufwendungen zu verrechnen, sofern sie nicht als Erhöhung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen oder als aktivierte Eigenleistung auszuweisen sind. Analog ist mit anderen Erträgen aus Lieferungen und Leistungen und den auf diese entfallenden Aufwendungen zu verfahren.

Die Aufwands- und Ertragskonsolidierung wird in vereinfachter Form (auf Basis der gebuchten Aufwendungen oder Erträge der Stadt Brühl bzw. der Betriebe) durchgeführt. Umsatzsteuerdifferenzen werden in den jeweiligen Aufwandsposten stehengelassen.

Zum 31.12.2015 mussten insgesamt 11.378.707,47 € konsolidiert werden.

Die Konsolidierungen erfolgten u. a. für die folgenden wesentlichen Positionen:

- Dienstleistungen der Stadtwerke für Friedhöfe, Abfall und Grün (4,3 Mio. €),
- Konzessionsabgaben (2,3 Mio. €),
- Energielieferungen der Stadtwerke (1,5 Mio. €),
- Gas- und Wärmelieferung (744 T€),
- Schülerbeförderung (470 T€),
- Grundsteuer Gebausie (303 T€),
- Verwaltergebühr Gebausie (423 T€).

#### **4.4 Zwischenergebniskonsolidierung § 50 Abs. 1 GemHVO i. V. m. § 304 HGB**

Innerkonzernliche Geschäftsvorfälle, bei denen sich wesentliche Zwischengewinne ergeben haben, lagen nicht vor. Aus diesem Grund erfolgte keine Zwischenergebniseliminierung im Gesamtabchluss.

### **5. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze**

Die Gesamtbilanz des Konzerns Stadt Brühl wurde auf der Grundlage der Rechnungslegungsvorschriften der GO NRW und der GemHVO NRW aufgestellt.

Die Gesamtbilanz auf den 31.12.2015 enthält sämtliche **Vermögensgegenstände, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten**. Die jeweiligen Bilanzansätze sind zum Bilanzstichtag vorsichtig und überwiegend einzeln bewertet worden. Sämtliche bis zum Zeitpunkt der Bilanz aufstellung bekanntgewordenen Risiken, die am Bilanzstichtag bereits vorlagen, wurden aufgenommen.

### **6. Erläuterungen zur Gesamtbilanz**

#### **6.1 Aktiva**

Das **Sachanlagevermögen** wurde um die planmäßigen Abschreibungen vermindert. Zugänge wurden mit den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt. Vereinfachungsverfahren wurden angewandt. Gruppenwerte wurden im Bereich der Betriebs- und Geschäftsausstattung in der Eröffnungsbilanz der Stadt Brühl gebildet. Sie werden planmäßig abgeschrieben.

Die Restbuchwerte der Grundstücke enthalten die im Rahmen der Erstkonsolidierung der Gebausie im Teilkonzern Stadtwerke Brühl zum 01.01.2004 und für den Anteil der Stadt zum 01.01.2010 aufgedeckten stillen Reserven in Höhe von 25 Mio. €

Die Anlagen im Bau umfassen die bis zum 31.12.2015 angefallenen Herstellungskosten für Straßen- und Kanalbaumaßnahmen sowie noch nicht fertiggestellte Hochbaumaßnahmen.

Die **Finanzanlagen** sind bei nicht konsolidierten Beteiligungen bzw. Sonstigen Wertpapiere des Anlagevermögens at cost (Ausweis in der Gesamtbilanz zu Anschaffungskosten) bewertet.

Vollkonsolidiert wurden die Geschäftsanteile an der Stadtwerke Brühl GmbH und an der Gebausie, so dass diese Beteiligungen nicht mehr in der Konzernbilanz ausgewiesen werden.

Die Bewertung der jeweiligen Geschäftsanteile als Sonstige Wertpapiere des Anlagevermögens (Wirtschaftsförderung Rhein-Erft-GmbH, Radio Erft und Versorgungsrücklagenfonds, Aktien RWE, Beteiligung Quantum) erfolgte zu Anschaffungskosten.

Für die Mitgliedschaftsrechte der Zweckverbände „Kommunale Datenverarbeitungszentrale Rhein-Erft-Rur (KDVZ)“ und „Volkshochschule Rhein-Erft“ sind aufgrund der dortigen Überschuldung in der Bilanz sonstige Rückstellungen erfasst.

Die Bewertung des **Vorratsvermögens** erfolgt zu durchschnittlichen Einstandspreisen unter Beachtung des Niederstwertprinzips. Unfertige Leistungen betreffen noch nicht mit Mietern abgerechnete Betriebs- und Heizkosten.

Die **öffentlich-rechtlichen Forderungen, die sonstigen Forderungen und die sonstigen Vermögensgegenstände** wurden zum Nennwert angesetzt. Auf niedergeschlagene Forderungen wurde eine Einzelwertberichtigung von 100 % vorgenommen. Pauschalwertberichtigungen wurden aufgrund von Erfahrungswerten berücksichtigt.

Als **liquide Mittel** wurden Kassenbestände, Handvorschüsse und Guthaben bei Kreditinstituten ausgewiesen.

Im **aktiven Rechnungsabgrenzungsposten (ARAP)** wurden vor dem Bilanzstichtag geleistete Zahlungen ausgewiesen, soweit sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen. Kurzfristige ARAP werden insbesondere für die Beamtengehälter des Monats Januar gebildet, die bereits im Monat Dezember des Vorjahres zahlungswirksam werden. Längerfristige ARAP werden gebildet, wenn städtische Zuschüsse über einen längeren Zeitraum ertragswirksam aufgelöst werden.

## **6.2 Passiva**

Die **allgemeine Rücklage** stellt die Residualgröße zum Ausgleich der Bilanz dar und ergibt sich als Differenz der Aktivseite abzüglich der sonstigen Positionen des Eigenkapitals (Sonderrücklagen, Ausgleichsrücklage, Jahresergebnis), der Sonderposten, der Rückstellungen, der Verbindlichkeiten und des passiven Rechnungsabgrenzungspostens (PRAP).

Die **Ausgleichsrücklage** dient der Abdeckung von Jahresfehlbeträgen.

Das **Konzerneigenkapital** auf den 31.12.2015 setzt sich wie folgt zusammen:

<b>Entwicklung des Konzerneigenkapitals vom 31.12.2014 auf den 31.12.2015</b>	
<b>Konzerneigenkapital zum 31.12.2014</b>	<b>132.898.478,89 €</b>
Jahresfehlbetrag 2015 der Stadt	-12.018.901,26 €
Jahresüberschuss 2015 des Teilkonzerns Stadtwerke	2.117.428,21 €
Eliminierung Zuführung Rückstellung Sanierungsbeiträge RZVK 2015 (aus Teilkonzernabschluss Stadtwerke)	250.000,00 €
Eliminierung der Beteiligungserträge (Gewinnausschüttungen der Tochterunternehmen an die Stadt)	-760.000,00 €
Anpassungsbuchungen zu den innerkonzernlichen Forderungen und Verbindlichkeiten der Stadt	-483.707,06 €
Anpassungsbuchungen zu den Gewerbesteuerrückstellungen der Stadtwerke	771.035,46 €
<b>Konzernjahresergebnis lt. Gesamtergebnisrechnung</b>	<b>-10.124.144,65 €</b>
<b>Konzerneigenkapital zum 31.12.2015</b>	<b>122.774.334,24 €</b>

**Sonderposten** sind erhaltene Zuwendungen und Beträge für Investitionen, die eine Finanzierungsform der Aktivseite darstellen und entsprechend der Abnutzungsdauer des zugeordneten Vermögensgegenstandes auf der Aktivseite jährlich ertragswirksam aufgelöst werden und damit eine jährliche Gegenfinanzierung für die Abschreibung darstellen.

Die **Rückstellungen** wurden nach dem Grundsatz der kaufmännischen Vorsicht für sämtliche erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen gebildet, die bis zum Zeitpunkt der Bilanzaufstellung bekanntgeworden sind und bereits am Bilanzstichtag vorlagen.

Der Wert für die **Pensionsrückstellungen** wurde auf der Grundlage der versicherungsmathematischen Berechnungen der Rheinischen Versorgungskassen abgeleitet. Bei den Berechnungen sind die biometrischen Grundlagen der Richttafeln von Dr. K. Heubeck unter Anwendung eines Rechnungszinsfußes von 5 % berücksichtigt worden. Im Teilkonzern Stadtwerke Brühl wurde das Wahlrecht des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) bei der Pensionsrückstellungsbewertung der Zuführung in voller Höhe angewendet. Ein Anpassungsbedarf in der Konsolidierung ergibt sich wegen Geringfügigkeit nicht.

Die **Instandhaltungsrückstellungen** berücksichtigen Aufwendungen für die unterlassene Instandsetzung der städtischen Gebäude und der Straßen.

Die **sonstigen Rückstellungen** nach § 36 Abs. 4 GemHVO NRW umfassen vor allem Verpflichtungen aus Versorgungslastenteilung, Altersteilzeitregelungen, Überstunden, Urlaubsansprüchen, Erstattungsansprüchen betreffend Gewerbesteuer zzgl. Zinsen, dazu Strompreisänderungs- und sonstige Energierisiken (Herausgabe rechtsgrundlos erhaltener Mehrerlöse der Netzentgelte). Dabei wurden alle erkennbaren Risiken berücksichtigt.

Der Ansatz der **Verbindlichkeiten** entspricht ihrem jeweiligen Rückzahlungsbetrag. Verbindlichkeiten in fremder Währung waren am Bilanzstichtag nicht vorhanden. Einzelheiten sind dem beigefügten Gesamtverbindlichkeitspiegel zu entnehmen.

Als **passiver Rechnungsabgrenzungsposten** wurden vor dem Bilanzstichtag erhaltene Zahlungen ausgewiesen, soweit sie Erträge für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen. Hier wurden insbesondere die vereinnahmten Friedhofsgebühren der Grabnutzung ausgewiesen, die Erträge in Folgejahren darstellen.



### **7. Erläuterungen zur Gesamtergebnisrechnung**

Entsprechend § 49 Abs. 3 i. V. m. § 38 Abs. 1 GemHVO NRW sind die in einem Haushaltsjahr dem kommunalen Konzern zuzurechnenden Erträge und Aufwendungen getrennt voneinander in der Gesamtergebnisrechnung nachzuweisen. Für Inhalt und Struktur der Gesamtergebnisrechnung behalten die Regelungen zur Ergebnisrechnung des Einzelabschlusses der Stadt Brühl (§ 38 Abs. 1 i. V. m. § 2 GemHVO NRW) grundsätzlich Gültigkeit.

Abweichungen von standardmäßigen linearen Abschreibungen oder der örtlichen Abschreibungstabelle werden als betriebsspezifisch bzw. nicht wesentlich angesehen.

### **8. Erläuterungen zur Gesamtkapitalflussrechnung**

Dem Gesamtanhang ist gem. § 51 Abs. 3 GemHVO eine Gesamtkapitalflussrechnung unter Beachtung des Deutschen Rechnungslegungsstandards Nr. 2 (DRS 2) beizufügen. Sie ergänzt die Gesamtbilanz sowie die Gesamtergebnisrechnung um Informationen hinsichtlich der Herkunft und Verwendung der liquiden Mittel (Finanzlage).

Ausgangspunkt der Gesamtkapitalflussrechnung ist der Finanzmittelfonds, d. h. das Zahlungsmittelreservoir, das dem Konzern Stadt Brühl insgesamt zur Verfügung steht.

Für die Darstellung aller Zahlungen eines Geschäftsjahres ist eine Unterscheidung notwendig nach

- Cashflow aus laufender Verwaltungstätigkeit
- Cashflow aus Investitionstätigkeit
- Cashflow aus Finanzierungstätigkeit

Laufende Verwaltungstätigkeiten sind diejenigen Tätigkeiten der Kommune und ihrer Betriebe, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind.

Investitionstätigkeiten sind der Erwerb und die Veräußerung von Gegenständen des Anlagevermögens, von längerfristigen finanziellen Vermögenswerten, die nicht dem Finanzmittelfonds oder der Finanzierungstätigkeit zugehören, sowie die Anlage von Finanzmittelbeständen, die nicht dem Finanzmittelfonds oder der Finanzierungstätigkeit zugehören.

Finanzierungstätigkeiten sind zahlungswirksame Aktivitäten, die sich auf den Umfang und die Zusammensetzung der Eigenkapitalposten und der Finanzschulden der Kommune und ihrer Betriebe auswirken.

Aus der Addition der einzelnen Cashflows ergibt sich die zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds (vgl. Nr. 27 des Schemas der Kapitalflussrechnung) in der Berichtsperiode. Zusätzlich müssen weitere Änderungen des Finanzmittelfonds berücksichtigt werden (vgl. Nr. 28 des Schemas der Kapitalflussrechnung). Diese können aus Änderungen des Konsolidierungskreises, des Wechselkurses von Fremdwährungen oder aus Bewertungsänderungen resultieren.

Aus der Addition der Veränderungen und des Finanzmittelfonds am Ende des Vorjahres (bzw. des Finanzmittelfonds am Anfang der Periode) ergibt sich der Finanzmittelfonds am Ende der Periode.

## STADT BRÜHL

Gesamtanhang gem. § 51 Abs. 2 GemHVO der Stadt Brühl zum 31.12.2015

Bei der Ermittlung und Darstellung der Cashflows (CF) wurde den Empfehlungen des Modellprojekts gefolgt. Im Einzelnen sind das:

- Derivative Ermittlung durch Aufbereitung des im Rechnungswesen vorhandenen Datenmaterials (Ableitung der Zahlungen aus den Bewegungen der Bilanz und der Ergebnisrechnung).
- Anwendung des indirekten Gliederungsschemas bei der Ermittlung des CF aus laufender Geschäftstätigkeit.
- Ableitung der Gesamtkapitalflussrechnung auf Basis konsolidierter Zahlen des Gesamtabschlusses unter Anwendung des Top-Down-Konzeptes.

### 9. Sonstige Angaben

Die Stadt Brühl hat sich vertraglich **verpflichtet**, anteilige Jahresfehlbeträge des VRS (Verkehrsverbund Rhein-Sieg für Regionalbusse und Stadtbahnbetrieb) zu übernehmen.

Weiterhin bestehen **finanzielle Verpflichtungen**, die nicht in der Bilanz berücksichtigt sind, für anteilige Aufwendungen für Kindergärten, Schulkinderbetreuung sowie Tageseinrichtungen, die zu übernehmen sind, soweit die von den einzelnen Einrichtungen erwirtschafteten Erträge und erhaltene Zuwendungen nicht ausreichen, um die Kosten zu decken.

Finanzielle Verpflichtungen bestehen ferner aus Mitgliedschaften in Zweckverbänden:


- Kommunale Datenverarbeitungszentrale Rhein-Erft-Rur (146 T€),
- Volkshochschule Rhein-Erft (445 T€).

Die Stadt Brühl setzt als sog. derivatives Finanzinstrument des Kreditmarktes **Swaps** zur Zinssicherung ein. Diese Zinssicherungsswaps werden als risikolos bewertet und führen zu keiner Rückstellungsbildung in der Bilanz. Die Swap-Geschäfte haben zum Stichtag 31.12.2015 einen negativen Marktwert in Höhe von 8.879.418,54 €, der jedoch keine finanziellen Auswirkungen hat. Im Teilkonzern Stadtwerke Brühl beträgt der negative Marktwert solcher derivativer Finanzinstrumente 814.148,03 €. Die Summe der negativen Marktwerte im Gesamtabschluss der Stadt Brühl zum 31.12.2015 ist somit 9.693.566,57.

### Anlagen zum Anhang

- Anlage 1 Gesamtkapitalflussrechnung
- Anlage 2 Gesamtverbindlichkeitspiegel

Brühl, den 20.11.2018  
Aufgestellt

  
(Radermacher)  
Kämmerer

Bestätigt

  
(Freytag)  
Bürgermeister

## Kapitalflussrechnung gem. § 51 Abs. 3 GemHVO

<b>Ermittlung des Cashflows aus laufender Verwaltungstätigkeit nach indirekter Methode</b>			
<b>Zahlungsströme</b>		<b>Ergebnis 2015 EUR</b>	<b>Ergebnis 2014 EUR</b>
1	Jahresergebnis	-10.124.144,65	-9.305.527,89
2	+/- Abschreibungen/Zuschreibungen auf das Anlagevermögen und Wertpapiere des Umlaufvermögens	12.559.023,84	12.824.949,01
3	+/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	8.466.505,17	5.317.076,45
4	+/- Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	-3.507.583,46	-2.712.388,72
5	+/- Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-370.740,52	-449.153,12
6	-/+ Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-6.210.489,68	2.987.162,71
7	+/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	446.782,18	3.170.982,07
8	-/+ Ein- und Auszahlungen aus außerordentlichen Posten	0,00	0,00
9	<b>= Cashflow aus laufenden Geschäftstätigkeit (= Summe aus 1 bis 8)</b>	<b>1.259.352,88</b>	<b>11.833.100,51</b>
<b>Ermittlung des Cashflows aus Investitionstätigkeit nach direkter Methode</b>			
<b>Zahlungsströme</b>		<b>Ergebnis 2015 EUR</b>	<b>Ergebnis 2014 EUR</b>
10	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	1.592.241,45	894.066,52
11	- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-21.509.145,88	-19.993.550,77
12	+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens	0,00	0,00
13	- Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-77.460,07	-176.553,76
14	+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	18.059,58	6.156,41
15	- Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-1.089.777,35	-32.535,36
16	+ Einzahlungen aus dem Verkauf von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten	0,00	0,00
17	- Auszahlungen aus dem Erwerb von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten	0,00	0,00
18	+ Einzahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	0,00	0,00
19	+ Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	0,00	0,00
20	+ Einzahlungen aus Sonderposten aus Zuwendungen und Beiträgen sowie sonstigen Sonderposten	4.798.193,72	3.898.697,34
21	<b>= Cashflow aus Investitionstätigkeit (Zeilen 10 bis 20)</b>	<b>-16.267.888,55</b>	<b>-15.403.719,62</b>

<b>Ermittlung des Cashflows aus Finanzierungstätigkeit nach direkter Methode</b>			
<b>Zahlungsströme</b>		<b>Ergebnis 2015 EUR</b>	<b>Ergebnis 2014 EUR</b>
22	Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen (Kapitalerhöhungen, Verkauf eigener Anteile, etc.)	0,00	0,00
23	- Auszahlungen an Unternehmenseigner und Minderheitsgesellschafter (Dividenden, Erwerb eigener Anteile, Eigenkapitalrückzahlungen, andere Ausschüttungen)	0,00	0,00
24	+ Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von (Finanz-) Krediten	23.326.309,62	10.320.223,87
25	- Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und (Finanz-) Krediten	-6.503.223,79	-7.019.570,79
26	<b>= Cashflow aus Finanzierungstätigkeit (Zeilen 22 bis 25)</b>	<b>16.823.085,83</b>	<b>3.300.653,08</b>

<b>Gesamtkapitalflussrechnung</b>			
		<b>Ergebnis 2015 EUR</b>	<b>Ergebnis 2014 EUR</b>
27	Cashflow aus laufenden Geschäftstätigkeit	1.259.352,88	11.833.100,51
	Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-16.267.888,55	-15.403.719,62
	Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	16.823.085,83	3.300.653,08
28	+/- Wechselkurs-, konsolidierungskreis- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	0,00	0,00
29	+ Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	5.921.231,07	6.191.197,10
30	<b>= Finanzmittelfonds am Ende der Periode</b>	<b>7.735.781,23</b>	<b>5.921.231,07</b>

**Gesamtverbindlichkeitspiegel**  
(ergänzt Muster § 47 GemHVO)

Art der Verbindlichkeit	Gesamt- betrag des Haus- haltsjahres EUR	mit einer Restlaufzeit von			Gesamt- betrag des Vor- jahres EUR
		bis zu 1 J.	1 bis 5 J.	mehr als	
		EUR	EUR	5 J. EUR	
	1	2	3	4	5
1. Anleihen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2. Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen vom privaten Kreditmarkt	157.074.727,39	10.344.732,98	40.061.861,09	106.668.133,32	150.943.290,77
3. Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung	15.862.276,04	15.862.276,04	0,00	0,00	5.023.461,12
4. Verbindlichkeiten aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen	2.852.539,83	155.259,82	914.177,77	1.783.102,24	2.999.705,54
5. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	7.923.083,25	7.923.083,25	0,00	0,00	6.487.660,58
6. Sonstige Verbindlichkeiten (inkl. Erhaltener Anzahlungen und Verbindlichkeiten aus Transferleistungen)	13.876.686,45	13.876.686,45	0,00	0,00	17.727.508,62
<b>Summe aller Verbindlichkeiten</b>	<b>197.589.312,96</b>	<b>48.162.038,54</b>	<b>40.976.038,86</b>	<b>108.451.235,56</b>	<b>183.181.626,63</b>

Zum 31.12.2015 bestehen Bürgschaften des Konzerns Stadt Brühl gegenüber Dritten in Höhe von EUR 2.687.587,88



# **Gesamtlagebericht**

zum 31.12.2015

## **Konzern Stadt Brühl**

Uhlstraße 3

50319 Brühl

## **Stadt Brühl**

### **Gesamtlagebericht zum 31.12.2015 nach dem Neuen Kommunalen Finanzmanagement (NKF)**



## **Vorbemerkung**

Dieser Gesamtlagebericht dient gemäß § 116 Abs. 1 Satz 2 Gemeindeordnung NRW in Verbindung mit § 51 Abs. 1 Gemeindehaushaltsverordnung NRW dazu, das durch den Gesamtabschluss zu vermittelnde Bild der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzgesamtlage zu erläutern.

Die Rechenschaftslegung über den Gesamtabschluss umfasst die Nennung der wesentlichen Ereignisse des Gesamtgeschäftsverlaufes und stellt die Gesamtlage in ihren tatsächlichen Verhältnissen dar.

Neben dieser rein vergangenheitsbezogenen Betrachtung werden auch die zukünftigen Chancen und Risiken des Konzerns Stadt Brühl prognostiziert.

Die Analyse des kommunalen Konzerns erfolgt über die Darstellung ausgewählter Kennzahlen.

## **Gesamtgeschäftsverlauf und Lage**

Der Konzern Stadt Brühl als Dienstleister für seine Bürger hat als vorrangiges Ziel die öffentliche Daseinsvorsorge und nicht die erwerbswirtschaftliche Gewinnmaximierung.

Neben den zumeist hoheitlichen Aufgaben engagiert sich der Konzern Stadt Brühl im öffentlichen Leben insbesondere durch die Förderung von Kunst, Kultur und Sport. Die Konzerntochter Stadtwerke Brühl GmbH dient den Bürgern als Ver- und Entsorger für Gas, Wasser, Strom, Nah- und Fernwärme und Müllbeseitigung. Darüber hinaus betreibt sie eine freie Erdgastankstelle, den Stadtbus sowie das Karlsbad. Die Gebausie Gesellschaft für Bauen und Wohnen GmbH der Stadt Brühl, eine Tochtergesellschaft der Stadtwerke Brühl GmbH, dient dem Zweck der Versorgung der breiten Schichten der Bevölkerung mit gutem und preisgünstigem Wohnraum.

## **Ergebnis**

Das Haushaltsjahr 2015 weist einen Jahresfehlbetrag in Höhe von -10.124.144,65 € (Vorjahr Jahresfehlbetrag -9.305.527,89 €) aus.

## **Geschäftsverlauf**

Der Jahresfehlbetrag im Einzelabschluss der Stadt Brühl für 2015 beträgt -12,0 Mio. €. Die Verbesserung gegenüber dem Haushaltsplan 2015 mit einem erwarteten Defizit von 17,0 Mio. € um 5,0 Mio. € resultiert im Wesentlichen aus Steuermehrerträgen.

Der positive Verlauf des Geschäftsjahrs 2015 im Stadtwerke-Teilkonzern mit seinem Jahresüberschuss von 2,1 Mio. € war im Wesentlichen durch die stabile Ergebnisentwicklung der Versorgungssparten sowie der Wohnungswirtschaft (Gebausie) geprägt.

## Vermögens- und Schuldenstruktur, Aufwands- und Ertragslage (Kennzahlen)

Die **Gesamtbilanzsumme** beträgt 534,5 Mio. € (Vorjahr 517,6 Mio. €).

Die **Eigenkapitalquote**, also der Anteil des Eigenkapitals (ohne Sonderposten) am Gesamtkapital, beträgt 23,0 %. Sie belief sich zum 31.12.2014 auf 25,7 %.

Die Kennzahl „**Eigenkapitalquote 2**“ misst den Anteil des „wirtschaftlichen Eigenkapitals“ am gesamten bilanzierten Kapital (Gesamtkapital) auf der Passivseite der kommunalen Bilanz. Weil bei den Gemeinden die Sonderposten als Bilanzposten mit Eigenkapitalcharakter einen wesentlichen Ansatz in der Bilanz darstellen, wird die Wertgröße „Eigenkapital“ um die „langfristigen“ Sonderposten erweitert. Die Kennzahl beträgt für Brühl 46,4 % (Vorjahr 49,4 %).

Der Anteil des Fremdkapitals am Gesamtvermögen (**Fremdkapitalquote**) beträgt 51,3 % (Vorjahr 48,6 %).

Die **Investitionsquote** gibt Auskunft darüber, in welchem Umfang dem Substanzverlust durch Abschreibungen und Vermögensabgänge neue Investitionen gegenüberstehen. Sie beträgt 163,9 % (Vorjahr 152,2 %).

Der Anteil des Personalaufwandes an den ordentlichen Aufwendungen (**Personalintensität**) beträgt 23,0 % (Vorjahr 19,6 %).

Die **Zinslastquote** (Finanzaufwendungen/ordentliche Aufwendungen) beträgt 3,7 % (Vorjahr 3,5 %). Sie zeigt, welche Belastung aus Finanzaufwendungen zusätzlich zu den ordentlichen Aufwendungen aus laufender Verwaltungstätigkeit besteht.

Der **Aufwandsdeckungsgrad** beträgt 97,7 % (Vorjahr 97,8 %). Er zeigt an, zu welchem Anteil die ordentlichen Aufwendungen durch ordentliche Erträge gedeckt werden können. Ein finanzielles Gleichgewicht kann nur durch eine vollständige Deckung erreicht werden.

Die **Abschreibungsintensität** (Anteil bilanzieller Abschreibungen an den gesamten ordentlichen Aufwendungen) beträgt 7,1 % (Vorjahr 7,6 %).

## Entwicklung der Sonderposten und der Rückstellungen

Es werden Zuwendungen und Beiträge als Sonderposten passiviert, die im Rahmen einer Zweckbindung für investive Maßnahmen bewilligt bzw. gezahlt werden und vom Konzern Stadt Brühl nicht frei verwendet werden dürfen. Der Sonderposten wird regelmäßig über die Nutzungsdauer des zuwendungsfinanzierten Gegenstandes erfolgswirksam aufgelöst. Bei nicht abschreibbaren Anlagegütern (Grund und Boden, Kunstgegenstände) bleibt der Sonderposten in der Bilanz bestehen, solange der Konzern Stadt Brühl wirtschaftlicher Eigentümer des Vermögensgegenstandes ist.

Die Sonderposten belaufen sich auf 127,5 Mio. € (Vorjahr 125,5 Mio. €).

Zum vollständigen Ressourcenverbrauch des Konzerns Stadt Brühl gehört auch die Bildung von Rückstellungen für Verpflichtungen, deren Eintritt dem Grunde nach zu erwarten ist, deren Höhe und Fälligkeitstermin jedoch noch ungewiss sind. Durch die Bildung von Rückstellungen werden die Aufwendungen der Verursachungsperiode zugerechnet, obwohl die entsprechenden Leistungen des Konzerns Stadt Brühl erst zu einem späteren Zeitpunkt erfolgen.

Die Summe der Rückstellungen beträgt 76,8 Mio. € (Vorjahr 68,4 Mio. €).

## **Gesamtvermögens-, Finanz- und Ertragslage**

Der wesentliche Teil des Gesamtvermögens des Konzerns Stadt Brühl ist für die kommunale Aufgabenerfüllung gebunden. Hierzu gehören insbesondere die bebauten Grundstücke mit einem Wert von 192,5 Mio. € (Vorjahr 191,2 Mio. €) sowie das Infrastrukturvermögen mit einem Wert von 232,1 Mio. € (Vorjahr 231,6 Mio. €). Im Verhältnis zur Gesamtbilanzsumme von 534,5 Mio. € (Vorjahr 517,6 Mio. €) sind dagegen die anderen Posten des Anlagevermögens von untergeordneter Bedeutung.

Die Summe der Verbindlichkeiten beläuft sich auf 197,6 Mio. € (Vorjahr 183,2 Mio. €). Damit verbleibt dem Konzern Stadt Brühl per 31.12.2015 ein Eigenkapital in Höhe von 122,8 Mio. € (Vorjahr 132,9 Mio. €).

Das Jahr 2015 schließt mit einem Defizit von -10,1 Mio. € (Vorjahr Defizit -9,3 Mio. €) ab.

## **Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Haushaltsjahres**

Nach dem Bilanzstichtag sind keine Vorgänge eingetreten, über die wegen ihrer Bedeutung für die Entwicklung der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzgesamtlage des Konzerns Stadt Brühl zu berichten wäre.

## **Chancen und Risiken für die künftige Gesamtentwicklung der Stadt Brühl**

Bedingt durch die weitgehend langfristig gebundenen Vermögensgegenstände wird es zur Finanzierung der aufgelaufenen Defizite künftig verstärkt notwendig sein, auf Kredite zur Liquiditätssicherung zurückzugreifen. Unter dieser Prämisse ist die Zahlungsfähigkeit auch für die Folgejahre gewährleistet. Chancen und Risiken ergeben sich für die Stadt Brühl aus der Entwicklung der Gewerbesteuererträge, bei denen eine stabile und positive Entwicklung wünschenswert wäre.

Wichtige Bausteine, um die unternehmerische Eigenständigkeit der Stadtwerke langfristig zu sichern und positiv weiterzuentwickeln, sind Kooperationen mit anderen Stadtwerken, um Kosten zu stabilisieren oder gar zu senken und gegenseitige Effizienzvorteile zu heben. Für das Heben von Potentialen in der Kooperation war der Beitritt zur Energiebeschaffungsgesellschaft Quantum im Jahr 2017 ein erster Schritt.

Um bei den Stadtwerken die Abhängigkeit von Netzbetrieb und Energievertrieb zu reduzieren, sollen auch neue ertragsreiche Geschäftsfelder erschlossen werden. Hierzu zählen Beteiligungen in der Region und der Ausbau von Erneuerbaren Energien.

Die Bewirtschaftung des eigenen Wohnungsbestandes stellt nach wie vor den Schwerpunkt der Gebausie dar. Deshalb kommt den Entwicklungen und Risiken in diesem Beobachtungsbereich größere Bedeutung zu. Aufgrund der hohen Wohnungsnachfrage in Brühl plant die Gesellschaft Projekte im Bereich (Ersatz-) Neubau und Nachverdichtung.

Die Gebausie ist in der Lage, mit den Mieteinnahmen und mit den durch die Verkäufe realisierten finanziellen Mitteln die erforderlichen planmäßigen Instandhaltungs- und Modernisierungsmaßnahmen durchzuführen, um eine nachhaltige Vermietbarkeit der Wohnungen zu gewährleisten.

## **Ausblick Gesamtergebnisentwicklung**

Die Stadt Brühl hat in ihrem Einzelabschluss nach dem Ergebnis 2015 (-12,0 Mio. €) im Haushaltsjahr 2016 einen Jahresüberschuss von 32 T€ und 2017 (nach Prüfung) einen Überschuss von 7,3 Mio. € erwirtschaftet.

Die öffentlichen Haushalte und auch die Kommunen profitieren seit Jahren von der unerwartet schnellen Erholung der deutschen Wirtschaft von der weltweiten Wirtschafts- und Finanzkrise. Die bei Bund, Ländern und Kommunen eingehenden Steuereinnahmen sind aufgrund dieser konjunkturellen Entwicklung in den vergangenen Perioden stetig gestiegen. Dies darf nicht darüber hinwegtäuschen, dass es starke regionale Unterschiede – insbesondere auf kommunaler Ebene – gibt und der noch abzutragende Schuldenberg der deutschen Kommunen weiterhin nach einer langfristig ausgelegten Konsolidierungsstrategie der öffentlichen Haushalte verlangt.

Die Haushaltsplanung für 2018, die neben dem Planungsjahr die Kalkulation der Haushaltsentwicklung bis 2021 ausweist, sieht für 2018 ein Defizit von -12,8 Mio. €.

Für die Finanzplanungsjahre 2019 bis 2021 lassen die aktuellen Konjunkturdaten zumindest zurzeit erwarten, dass die eingeplante weitere Schließung der Schere zwischen Erträgen und Aufwendungen als nicht unrealistisch angesehen werden kann. Dennoch verbleiben per Saldo im Finanzplanungszeitraum Jahresfehlbeträge, die zur Verringerung der Allgemeinen Rücklage führen.

Das Ziel des Teilkonzerns Stadtwerke Brühl bleibt auch weiterhin, trotz der strukturellen Verluste im Bereich Verkehr und Bäder ein positives Gesamtergebnis zu erreichen. So erwirtschaftete der Teilkonzern Stadtwerke 2016 einen Konzernüberschuss von 6,8 Mio. € und 2017 einen Konzernüberschuss von 3,0 Mio. €. Der Teilkonzern plant für das Geschäftsjahr 2018 mit einem Konzernjahresüberschuss von 2,0 Mio. €.

**Persönliche Angaben des Verwaltungsvorstandes und der Ratsmitglieder gemäß § 116 Abs. 4 GO**

Familienname, Vorname	ausgeübter Beruf	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ Mitgliedschaften in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien i. S. d. § 125 Abs. 1 Satz 3 des Aktiengesetzes</li> <li>○ Mitgliedschaften in Organen von verselbstständigten Aufgabenbereichen der Gemeinde in öffentlich-rechtlicher oder privatrechtlicher Form</li> <li>○ Mitgliedschaften in Organen sonstiger privatrechtlicher Unternehmen</li> </ul>
Freytag, Dieter	Bürgermeister	Mitglied Aufsichtsrat Gebausie Brühl GmbH, Aufsichtsrat Stadtwerke Brühl GmbH, Verwaltungsrat KDVZ, stellv. Mitglied Verwaltungsrat Rheinische Versorgungskassen (RVK), stellv. Mitglied Verwaltungsrat GPA, Stiftungsrat „Stiftung Max Ernst“, Stiftungsrat „Kulturstiftung für die Stadt Brühl“, Kuratorium „Stiftung Max Ernst“, Kuratorium Brühler Schlosskonzerte e.V., Regionalbeirat Ville der Kreissparkasse Köln, Kuratorium der Kulturstiftung der Kreissparkasse Köln, Zweckverband Naturpark Kottenforst Ville – Planungsausschuss Nord, Wirtschaftsgremium Brühl, Deutscher Städte- und Gemeindebund -Ausschuss für Finanzen und Kommunalwirtschaft-, Städte- und Gemeindebund NW -Ausschuss für Finanzen und Kommunalwirtschaft-, Städte- und Gemeindebund NW – Präsidium, HyCologne stellv. Vorsitzender des Beirates (ab 24.04.2015), Wasserverband Dickopsbach – Verbandsvorsteher – (ab 01.04.2015)
Brandt, Andreas	Erster Beigeordneter	Mitglied Vorstand Kulturstiftung für die Stadt Brühl, Mitglied Stiftungsrat Max-Ernst-Stiftung, Mitglied im Hauptausschuss Kultursekretariat Gütersloh, stellv. Mitglied Zweckverband Naturpark Kottenforst Ville - Planungsausschuss Nord, Mitglied Verbandsversammlung Wasser- und Bodenverband Dickopsbach, stv. Verbandsvorsteher der VHS Rhein-Erft, Mitglied Verbandsversammlung VHS Rhein-Erft, stv. Mitglied im Aufsichtsrat GEB AUSIE u. stv. Mitglied im Aufsichtsrat der Stadtwerke Brühl, Mitglied Vertreterversammlung der VR-Bank Rhein-Erft, stv. Mitglied Regionalbeirat Ville der Kreissparkasse Köln
Schiffer, Gerd	Beigeordneter	Mitglied Gesellschafterversammlung Radio Erft, Mitglied des Aufsichtsrates der Rhein-Erft-Verkehrsgesellschaft, Mitglied der Zweckverbandsversammlung des Verkehrsverbundes Rhein-Sieg, Mitglied der Vertreterversammlung der VR-Bank Rhein-Erft, Vorsteher Palmersdorfer Bachverband
Burkhardt, Stephanie	Beigeordnete	
Radermacher, Rolf	Kämmerer	Mitglied Aufsichtsrat Stadtwerke Brühl
Berg, Frithjof	Dipl-Verwaltungswirt (Landesverwaltungsdirektor)	Aufsichtsrat Gebausie Brühl GmbH, Aufsichtsrat Stadtwerke Brühl GmbH, Krankenhausausschuss der Landesversammlung Rheinland, Verwaltungsrat Stadtservicebetrieb AöR
Berg, Patrick	Feuerwehrmann	Freiwillige Feuerwehr
Bobe, Udo	IT-Systemtechniker	Aufsichtsrat der Stadtwerke Brühl GmbH (stellv. Mit-

		glied), Verbandsversammlung des Zweckverbandes Kommunale Datenverarbeitungszentrale (KDVZ) (stellv. Mitglied), SPD Ortsverein Brühl (Schriftführer), Verwaltungsrat Stadtservicebetrieb AöR (1. pers. Vertreter)
Brämer, Marie-Therese	Fraktionsgeschäftsführerin FDP Brühl	Aufsichtsrat Stadtwerke Brühl GmbH (stellv. Mitglied), Stiftungsrat „Kulturstiftung für die Stadt Brühl“, Aufsichtsrat der Gesellschaft für Bauen und Wohnen mbH (GEB AUSIE) (stellv. Mitglied), FDP Ortsverband Brühl, Verwaltungsrat Stadtservicebetrieb AöR (1. pers. Vertreter)
Dahmen, Dieter	Forstdirektor	Verbandsversammlung Palmersdorfer Bachverband, Schutzgemeinschaft Deutscher Wald (Geschäftsführer), Unterausschuss Revier Hambach des Braunkohlenaussschusses, Aufsichtsrat der Stadtwerke Brühl GmbH, Verwaltungsrat Stadtservicebetrieb AöR
Esser, Susanne	Landesoberverwaltungs- rätin	Stiftungsrat der Max Ernst Stiftung, Verbandsversammlung des Zweckverbandes Volkshochschule Rhein-Erft,
Dr.-Ing. Fiedler, Rudolf	Rentner	Aufsichtsrat der Stadtwerke Brühl GmbH (stellv. Mitglied), Brühler Tafel e.V., Verband angestellter Akademiker und leitenden Angestellten, Verwaltungsrat Stadtservicebetrieb AöR (1. pers. Vertreter)
Fuchs, Ronald	Diplom-Geologe	Aufsichtsrat der Stadtwerke Brühl GmbH, Bürgergemeinschaft Vochem, Verwaltungsrat Stadtservicebetrieb AöR
Gerharz, Franz-Josef	Dipl.-Betriebswirt	Aufsichtsrat Stadtwerke Brühl GmbH (stellv. Mitglied) Aufsichtsrat der Gesellschaft für Bauen und Wohnen mbH (GEB AUSIE) Verbandsversammlung des Zweckverbandes Volkshochschule Rhein-Erft, Verwaltungsrat Stadtservicebetrieb AöR (1. pers. Vertreter)
Grebarsche, Peter Daniel	Diplom-Kaufmann (FH)	Aufsichtsrat der Stadtwerke Brühl GmbH, CDU Stadtverband Brühl (stellv. Vorsitzender), Abenteuer Zukunft e.V. (Geschäftsführer)
Hans, Josef	Rentner	Brühler Heimatbund e.V. (Vorsitzender)
Heermann, Dr. Herbert	Dozent	Gesellschafterversammlung VR Bank Rhein-Erft eG, Gesellschafterversammlung der Stadtbahngesellschaft Rhein-Sieg SRS (stellv. Mitglied), Katholische Elternschaft Deutschlands Landesverband NRW (Vorsitzender), Rheinischen Akademie gmbh
Hepp, Heinz	Rentner	Aufsichtsrat Gebausie Brühl GmbH, Aufsichtsrat Stadtwerke (stellv. Mitglied), Verwaltungsrat Stadtservicebetrieb AöR (1. pers. Vertreter)
Hildebrandt, Karin	Rentnerin	Verbandsversammlung des Zweckverbandes Volkshochschule Rhein-Erft (stellv. Mitglied)
Hosmann, Hanns-Henning (Nachgerückt für Herrn Rau am 01.10.2015)	Makler	
Hupp, Harry	Kaufm. Angestellter	Aufsichtsrat der Gesellschaft für Bauen und Wohnen mbH (GEB AUSIE), Aufsichtsrat der Stadtwerke Brühl GmbH (stellv. Mitglied), Verwaltungsrat Stadtservicebetrieb AöR (1. pers. Vertreter)
Isicok, Rengin	Rechtsreferendarin	Aufsichtsrat der Gesellschaft für Bauen und Wohnen mbH (GEB AUSIE)

Jung, Elisabeth	Rentnerin	Aufsichtsrat Stadtwerke Brühl GmbH (stellv. Mitglied), Aufsichtsrat der Gesellschaft für Bauen und Wohnen mbH (GEB AUSIE), Verwaltungsrat Stadtservicebetrieb AöR (1. pers. Vertreterin)
Jung, Heinz	Postbetriebsinspektor a.D.	Umlegungsausschuss
Klein, Peter	Lehrer	
Klug, Hans-Theo	Oberstudiendirektor i.R.	Aufsichtsrat Stadtwerke Brühl GmbH, Verbandsversammlung des Zweckverbandes Volkshochschule Rhein-Erft (stellv. Mitglied), Verwaltungsrat KSK-Kreissparkasse Köln, Verwaltungsrat Stadtservicebetrieb AöR,
Köllejan, Holger	Dipl.-Kfm. /Unternehmens- und Personalberatung	Aufsichtsrat Stadtwerke Brühl GmbH, Aufsichtsrat der Gesellschaft für Bauen und Wohnen mbH (GEB AUSIE) (stellv. Mitglied), Verbandsversammlung des Zweckverbandes Volkshochschule Rhein-Erft (stellv. Mitglied), Verwaltungsrat Stadtservicebetrieb AöR
Dr. Kollenberg, Wolfgang	Unternehmer	Aufsichtsrat der Gesellschaft für Bauen und Wohnen mbH (GEB AUSIE)
Krämer, Clemens	Student	Jungsozialisten, SPD Ortsverein Brühl
Dr. Lanzrath, Sascha	Jurist	Aufsichtsrat der Stadtwerke Brühl GmbH, Bündnis 90/die Grünen in Brühl (Vorsitzender), Regionalbeirat Ville der KSK, Verwaltungsrat Stadtservicebetrieb AöR
Mäsgen, Johanna	Wissenschaftliche Mitarbeiterin	Aufsichtsrat der Gesellschaft für Bauen und Wohnen mbH (GEB AUSIE), Verwaltungsrat Stadtservicebetrieb AöR (1. pers. Vertreterin)
Özcelik, Nilgün	Diplom-Volkswirtin	
Dr. Matthias Petran	Studiendirektor i.R.	Aufsichtsrat Gebausie Brühl GmbH (stellv. Mitglied), Regionalbeirat Ville der Kreissparkasse Köln, Aufsichtsrat Stadtwerke Brühl GmbH (stellv. Mitglied), Stiftungsrat „Stiftung Max Ernst“, Brühler Tafel e.V., NABU Erft-Kreis, Verwaltungsrat der Kreissparkasse Köln (KSK), Kanu-Club Faltbootfreunde Bruehl e.V., Verwaltungsrat Stadtservicebetrieb AöR (1. pers. Vertreter)
Pitz, Jochem	Rechtsanwalt	Vertreterversammlung der Brühler Kreditbank, Aufsichtsrat Stadtwerke Brühl GmbH, Aufsichtsrat Gebausie Brühl GmbH, Präsidium des Städte- und Gemeindebundes in NRW (stellv. Mitglied), FDP Kreisverband Rhein Erft + Vorsitzender im Ortsverband, Gesellschafterversammlung Wirtschaftsförderung Rhein-Erft GmbH (stellv. Mitglied), Vereinigung liberaler Kommunalpolitiker NRW e.V., Verwaltungsrat Stadtservicebetrieb AöR
Poschmann, Wolfgang	Rentner	Gesellschafterversammlung Stadtwerke Brühl GmbH, Gesellschafterversammlung Gebausie Brühl GmbH, Wirtschafts-Ausschuss Renault-Nissan, Brühl, St. Sebastianus-Schützenbruderschaft Brühl vor 1442 (1. Vorsitzender), Verwaltungsrat Stadtservicebetrieb AöR
Pütz, Josef	Netzmeister (Strom)	Aufsichtsrat der Gesellschaft für Bauen und Wohnen mbH (GEB AUSIE) stellv. Mitglied, Aufsichtsrat der Stadtwerke Brühl GmbH, Festausschuss Badorf-Eckdorfer Karnevalsfreunde, Arbeitskreis Sankt Pantaleon, St. Pantaleon Schützenbruderschaft Badorf-Eckdorf, Verwaltungsrat Stadtservicebetrieb AöR
Rau, Albert (Ausgeschieden am 31.09.2015)	Studiendirektor	
Regh, Pia	Sachbearbeiterin	Dorfgemeinschaft Schwadorf (2.Vorsitzende),

		Stiftungsrat der Kulturstiftung für die Stadt Brühl, Verbandsversammlung des Zweckverbandes Kommunale Datenverarbeitungszentrale (KDVZ), Brühler Chorvereinigung 1846 e.V. (1. Vorsitzende)
Reiwer, Eva-Maria	Diplom-Kauffrau	Aufsichtsrat der Gesellschaft für Bauen und Wohnen mbH (GEB AUSIE) (stellv. Mitglied), CDU Stadtverband Brühl (stellv. Vorsitzende)
Richter, Kerstin	Sozialpädagogische Fachkraft	Aufsichtsrat der Gesellschaft für Bauen und Wohnen mbH (GEB AUSIE) (stellv. Mitglied), Aufsichtsrat der Stadtwerke Brühl GmbH, Verwaltungsrat Stadtservicebetrieb AöR
Riedel, Eckhard	Heilpädagoge	Aufsichtsrat der Gesellschaft für Bauen und Wohnen mbH (GEB AUSIE) (stellv. Mitglied), Aufsichtsrat der Stadtwerke Brühl GmbH, Verwaltungsrat Stadtservicebetrieb AöR
Saß, Robert	Student	Bündnis 90/die Grünen in Brühl, Verbandsversammlung des Zweckverbandes Volkshochschule Rhein-Erft (stellv. Mitglied)

Brühl, den 20.11.2018  
Aufgestellt

Bestätigt



(Radermacher)  
Kämmerer



(Freytag)  
Bürgermeister



# Stadt Brühl

## Beteiligungsbericht 2015



Impressum:  
Stadt Brühl  
Der Bürgermeister  
Beteiligungsbericht 2015

## **Inhaltsverzeichnis**

## **Seite**

Inhaltsverzeichnis	3
Einleitung	4
Übersicht der Beteiligungen der Stadt Brühl	5
1) Stadtwerke Brühl GmbH	6
2) Gesellschaft für Bauen und Wohnen GmbH der Stadt Brühl (Gebausic)	9
3) Stadtbahngesellschaft Rhein-Sieg mbH, Köln	12
4) Wirtschaftsförderung Rhein-Erft-GmbH, Bergheim	15
5) Radio Erft GmbH & Co. KG, Bergheim	18

## Einleitung

Die Stadt Brühl hat einen nicht unerheblichen Teil ihrer städtischen Aufgaben ausgelagert.

Mit dem Beteiligungsbericht kommt die Stadt Brühl der ihr gesetzlich obliegenden Pflicht zur jährlichen Berichterstattung über ihre Beteiligungen nach.

Der vorliegende Bericht für das Jahr 2015 wurde auf der Grundlage des § 117 der Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen i. V. m. § 52 Gemeindehaushaltsverordnung erstellt.

Er enthält bezogen auf die unmittelbaren Beteiligungen in privater Rechtsform Angaben über:

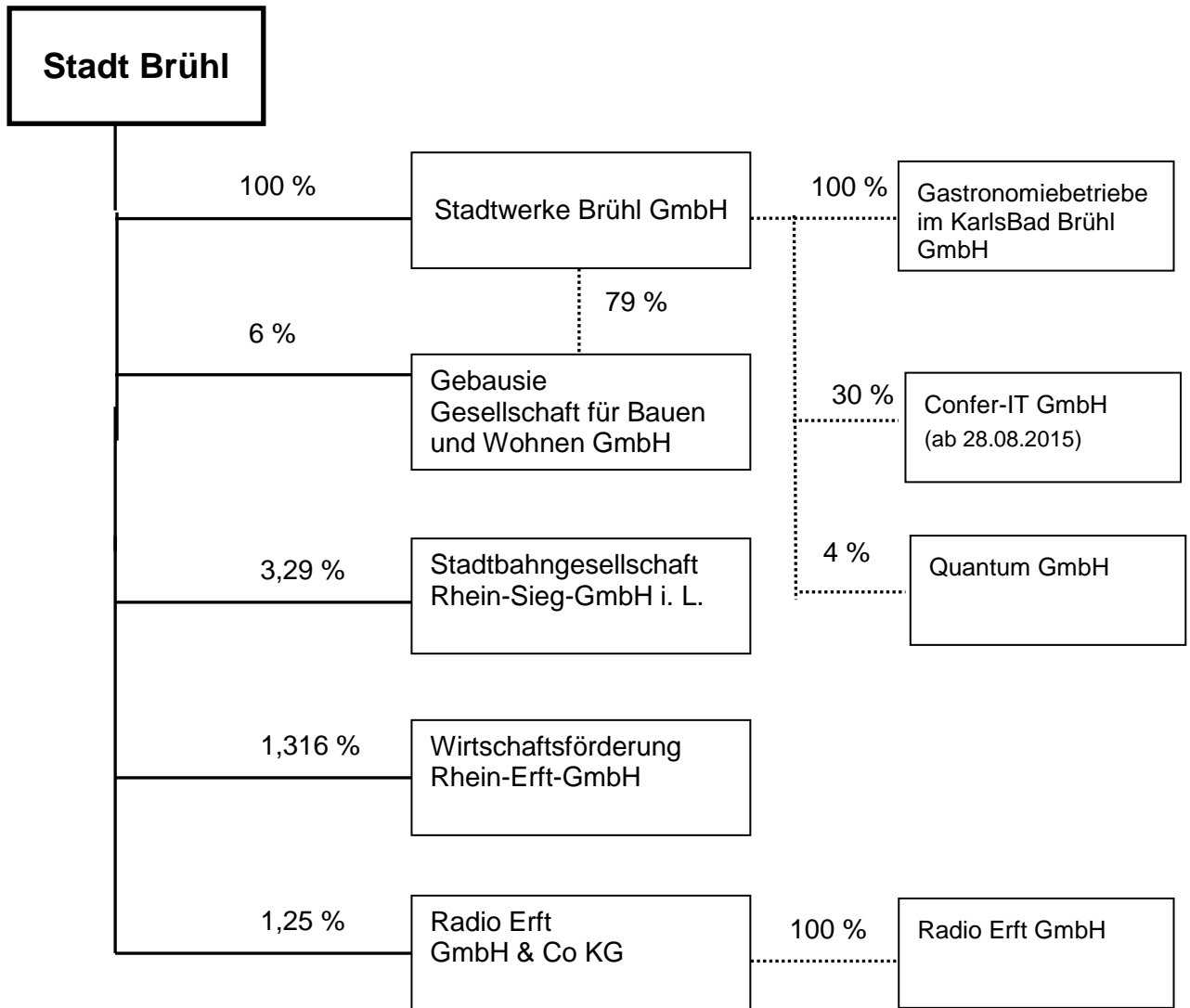
- die Bezeichnung/Rechtsform und Sitz der Gesellschaft
- die Ziele der Beteiligung und die Erfüllung des öffentlichen Zwecks
- die Beteiligungsverhältnisse
- die Entwicklung der Bilanzen und der Gewinn- und Verlustrechnungen der Jahre 2013, 2014 und 2015
- die Leistungen der Beteiligungen (zum Teil mit Kennzahlen)
- die wesentlichen Finanz- und Leistungsbeziehungen der Beteiligungen untereinander und mit der Stadt Brühl
- die Zusammensetzung der Organe der Beteiligungen
- den Personalbestand jeder Beteiligung
- Übersicht über die gemeindlichen Beteiligungen unter Angabe der Anteile jeder Beteiligung in Prozent

Der Beteiligungsbericht ist dem Gesamtabschluss beizufügen und dem Rat und den Einwohnerinnen und Einwohnern zur Kenntnis zu bringen. Er stellt im Rahmen des NKF neben dem Gesamtabschluss und dem Gesamtlagebericht die dritte Komponente der Gesamtrechnungslegung dar.

Bei der Auflistung der Vertreterinnen und Vertreter der Stadt Brühl in den Aufsichtsräten und Gesellschafterversammlungen wurde der Stand im Berichtsjahr 2015 zugrunde gelegt.

(Dieter Freytag)  
Bürgermeister

# Übersicht der Beteiligungen der Stadt Brühl 2015



**Stadtwerke Brühl GmbH**Engeldorfer Str. 2  
50321 Brühl**Stammkapital 5.090.400 €****Stadt Brühl 100 %****Ziele der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks:**

Versorgung mit Elektrizität, Fern- und Nahwärme, Gas und Wasser, die Beratung über die wirtschaftliche und umweltfreundliche Nutzung von Energie und Wasser, der Betrieb von Bädern, die Personbeförderung im Rahmen des öffentlichen Nahverkehrs sowie die Errichtung und der Betrieb von Einrichtungen des ruhenden Verkehrs und die Führung sonstiger, der Daseinsvorsorge dienender Unternehmungen in der Stadt Brühl.

Pflege und Instandhaltung der städtischen Grünanlagen, das Friedhofswesen, die Straßenreinigung incl. Winterdienst, die Abfallbeseitigung und andere Aufgaben des Betriebshofs der Stadt Brühl.

**Zusammensetzung der Organe:****Geschäftsführung**

Dr. Marion Kapsa

**Aufsichtsrat**

bestehend aus 17 Mitgliedern

- 11 Mitglieder werden vom Rat der Stadt Brühl gewählt
- 2 Mitglieder kraft Amtes (Bürgermeister und Kämmerer)
- 2 Mitglieder werden von der Arbeitnehmerschaft gewählt

Vorsitzender: Hans-Theo Klug

Stellvertreter: Frithjof Berg

Die **Stadt Brühl** ist in folgenden Organen vertreten:**Aufsichtsrat:**

CDU  
Hans-Theo Klug  
Holger Köllejan  
Dieter Dahmen  
Josef Pütz  
Peter Grebarsche

SPD

Frithjof Berg  
Kerstin Richter  
Marcus Venghaus  
Ronald Fuchs

GRÜNE

Sascha Lanzrath  
Markus Weber

FDP

Jochem Pitz

Linke/Piraten

Eckhard Riedel

Mitglied kraft Amtes:

Bürgermeister Dieter Freytag  
Stadtkämmerer Rolf Radermacher

**Gesellschafterversammlung:**

Wolfgang Poschmann (CDU)

**Personalbestand**

	<b>2015</b>	<b>201</b>
	2014	201
	2013	192

**Stadtwerke Brühl GmbH**Engeldorfer Str. 2  
50321 Brühl**Entwicklung der Bilanzen und der GuV:**

Bilanz in T€	2015	2014	2013
<b>Aktiva</b>			
A. Anlagevermögen			
I Immaterielle Vermögensgegenstände	474	801	960
II Sachanlagen	33.086	32.030	31.096
III Finanzanlagen	33.853	33.346	33.350
B. Umlaufvermögen			
I Vorräte	556	574	631
II Forderungen u. sonstige Vermögensgegenstände	12.874	10.181	13.955
III Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	431	369	572
Rechnungsabgrenzungsposten	135	135	157
<b>Passiva</b>			
A. Eigenkapital			
I Gezeichnetes Kapital	5.090	5.090	5.090
II Kapitalrücklage	7.292	7.292	7.292
III Gewinnrücklage	7.921	6.572	6.572
IV Jahresüberschuss	2.117	3.503	3.503
B. Sonderposten	18	22	25
C. Empfangene Ertragszuschüsse	928	1.258	1.638
D. Rückstellungen	5.820	4.459	4.077
E. Verbindlichkeiten	52.154	50.604	52.480
F. Rechnungsabgrenzungsposten	66	29	42
<b>Gewinn- und Verlustrechnung in T€:</b>	<b>2015</b>	<b>2014</b>	<b>2013</b>
1. Umsatzerlöse	60.976	60.658	60.809
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	394	366	302
3. Sonstige betriebliche Erträge	1.475	1.019	1.048
4. Materialaufwand	34.406	35.183	38.440
5. Personalaufwand	10.618	10.494	9.996
6. Abschreibungen	2.723	32.963	3.041
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	8.663	7.105	6.886
8. Erträge aus Beteiligungen	0	0	0
9. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	2.996	2.725	3.201
10. Erträge aus anderen Wertpapieren	8	7	15
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	223	10	14
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.731	1.764	1.911
13. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	3.758	3.160	5.215
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	1.381	831	1.455
15. Sonstige Steuern	259	222	257
16. Jahresüberschuss	2.117	2.106	3.503

**Stadtwerke Brühl GmbH**Engeldorfer Str. 2  
50321 Brühl

<b>Leistungen der Beteiligung:</b>		<b>2015</b>	<b>2014</b>	<b>2013</b>
Versorgung mit	Abgabemengen in			
- Strom	Mio kWh	132,3	133,6	140,0
- Gas	Mio kWh	297,8	285,8	352,8
- Wasser	Mio m <sup>3</sup>	2,8	2,7	2,8
- Wärme	Mio kWh	9,7	8,7	11,0
Stadtbusbetrieb / AST	Beförderungsfälle Tsd.	934	826	844
Bäderbetrieb	Besucherzahl Tsd.	162	177	172
Betrieb Erdgastankstelle	Abgabe in t.	150	179	180
Parkraumbewirtschaftung	Parkvorkommen Tsd.	809	805	847
	Parkplätze St.	972	972	972
<b>Stadtservicebetrieb</b>				
- Müllabfuhr	Gesamtabfallmenge Tsd. t.	18	18	20
- Grünunterhaltung	Fläche incl. Friedhöfe ha	99	99	99
- Friedhofswesen	Bestattungsfälle	513	487	538
- Straßenreinigung	Kehrmeter Tsd. m	100	100	100

Quelle: Lage-/Geschäftsberichte

**Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen zur Stadt:**

<b>Leistungsbeziehungen</b>	<b>Finanzbeziehungen</b>	<b>Umsatz 2015 T€</b>
Erhebung Kanalbenutzungs-, Oberflächenwasser- und Abfallgebühren	DL-Entgelt von der Stadt (Dienstleistungsentgelt)	147
Unterhaltung der Straßenbeleuchtung	DL-Entgelt von der Stadt	215
Energielieferung Straßenbeleuchtung	Entgelt von der Stadt	555
Grünflächenunterhaltung	Pauschales DL-Entgelt von der Stadt	1.264
Friedhofs- und Bestattungswesen	Pauschales DL-Entgelt von der Stadt	1.453
Straßenreinigung	Pauschales DL-Entgelt von der Stadt	415
Winterdienst	DL-Entgelt von der Stadt nach Aufwand	33
Abfallentsorgung	Pauschales DL-Entgelt von der Stadt	1.747
Straßenunterhaltung, Transporte und sonstige Hilfsdienste	DL-Entgelt von der Stadt nach Aufwand	667
Betrieb des Stromverteilnetzes	Konzessionsabgabe an die Stadt	2.123
Betrieb des Gasverteilnetzes		
Betrieb des Wasserverteilnetzes		
	Gewinnausschüttung an die Stadt aus 2014 (vor Steuern)	760
Bürgschaften für Darlehensaufnahme	Bürgschaftsentgelt an die Stadt	165
Parkraumbewirtschaftung	Pachtzins an die Stadt	91



**Stammkapital** **2.502.800 €**

<b>Gesellschafter</b>	<b>Anteile in %</b>	<b>Anteile in €</b>
Stadtwerke	79 %	1.977.212 €
Gebausie	15 %	375.400 €
<b>Stadt Brühl</b>	<b>6 %</b>	<b>150.200 €</b>

**Ziele der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks:**

Sichere und sozial verantwortbare Wohnungsversorgung für breite Schichten der Bevölkerung sowie Aufgaben des technischen, infrastrukturellen und kaufmännischen Gebäudemanagements der Stadt Brühl.

**Zusammensetzung der Organe:**

**Geschäftsführung**

Dr. Marion Kapsa

**Aufsichtsrat**

bestehend aus 17 Mitgliedern:

14 Mitglieder werden vom Rat der Stadt Brühl gewählt

- 1 Mitglied kraft Amtes (Bürgermeister)
- 2 Mitglieder als Vertreter der Stadtwerke Brühl GmbH

Vorsitzender: Michael von Hagen

Stellvertreter: Elisabeth Jung

Die **Stadt Brühl** ist in folgenden Organen vertreten:

**Aufsichtsrat:**

**CDU**

Hans-Theo Klug  
Heinz Hepp  
Dr. Wolfgang Kollenberg  
Franz-Josef Gerharz  
Dietmar Vetterling  
Peter Kirf

**SPD**

Frithjof Berg  
Bernhard Breu  
Elisabeth Jung  
Rengin Isicok

**GRÜNE**

Michael vom Hagen  
Johanna Mäsgen

**FDP**

Jochem Pitz

**Linke/Piraten**

Harry Hupp

**Mitglied kraft Amtes**

Bürgermeister Dieter Freytag

**Gesellschafterversammlung:**

Wolfgang Poschmann ( CDU)

**Personalbestand:**

<b>2015</b>	<b>21</b>
2014	20
2013	20

**Gesellschaft für Bauen und Wohnen  
GmbH der Stadt Brühl**

Engeldorfer Straße 2  
50321 Brühl



**Entwicklung der Bilanzen und der GuV:**

Bilanz in T€:	2015	2014	2013
<b>Aktiva</b>			
A. Anlagevermögen			
I Immaterielle Vermögensgegenstände	0,4	2	2
II Sachanlagen	41.644	42.168	38.209
III Finanzanlagen	3	3	3
B. Umlaufvermögen			
I Zum Verkauf best. Grundstücke und andere Vorräte	3.834	3.659	3.774
II Forderungen u. sonstige Vermögensgegenstände	184	1.585	3.762
III Wertpapiere	0	0	0
IV Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	6.333	4.748	3.959
C. Rechnungsabgrenzungsposten	10	21	21
<b>Passiva</b>			
A. Eigenkapital			
I Gezeichnetes Kapital abz. eigene Anteile	2.127	2.127	2.127
II Gewinnrücklagen	12.531	12.531	12.531
III Bilanzgewinn	0	0	0
B. Rückstellungen	402	455	434
C. Verbindlichkeiten	37.231	36.965	34.546
D. Rechnungsabgrenzungsposten	104	108	93
<b>Gewinn- und Verlustrechnung in T€:</b>			
	2015	2014	2013
1. Umsatzerlöse	13.872	13.360	13.092
2. Erhöhung / Verminderung des Bestandes an zum Verkauf best. Grundstücken	176	-114	7
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	68	46	149
4. Sonstige betriebliche Erträge	501	325	306
5. Materialaufwand	7.014	6.448	6.193
6. Personalaufwand	1.391	1.359	1.299
7. Abschreibungen	1.259	1.098	1.018
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	826	762	762
9. Erträge aus anderen Wertpapieren	0	0	0
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1	6	6
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	829	845	790
12. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	3.299	3.019	3.497
13. Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	0	0
15. Sonstige Steuern	303	295	296
16. Ergebnisabführung	2.996	2.725	3.201
17. Jahresüberschuss	0	0	0
18. Entnahme Bauerneuerungsrücklage	0	0	0
19. Einstellung in die Bauerneuerungsrücklage	0	0	0
20. Vorabausschüttung aus Jahresüberschuss	0	0	0
21. Bilanzgewinn	0	0	0

**Gesellschaft für Bauen und Wohnen  
GmbH der Stadt Brühl**

Engeldorfer Straße 2  
50321 Brühl



**Leistungen der Beteiligung:**

		2015	2014	2013
<b>Wohnungswirtschaft</b>				
Eigene Mieteinheiten (ME)	Anzahl	2.152	2.160	2.123
Gewerbereinheiten (GE)	Anzahl	6	6	6
Bewirtschaftete Fläche (ME)	qm	135.901	136.335	133.418
Davon öffentlich gefördert	qm	27.181	32.485	35.008
Bewirtschaftete Fläche (GE)	qm	721	721	981
<b>Fremdverwaltete Einheiten</b>				
Wohneinheiten	Anzahl	480	475	475
- Stadt Brühl	Anzahl	20	21	21
- Stadtwerke Brühl	Anzahl	16	17	17
- Baugenossenschaft Brühl	Anzahl	292	292	292
- Bedburger Kleinwohnungsgen.	Anzahl	152	152	152
- Schweizer Lebensvers.- und Rentenanstalt	Anzahl	0	0	0
- Eigentumswohnungen	Anzahl	0	0	0
Gewerbereinheiten	Anzahl	2	2	2

**Verwaltung sonstiger Einheiten:**

Für die Stadt Brühl werden im Rahmen des Facility-Managements die Rathäuser, Kindertagesstätten, Jugendzentren, Schulen, Sport-/Turnhallen, Feuer- und Rettungswache, Sportheime und die Bücherei verwaltet.

Quelle: Lage-/Geschäftsberichte

**Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen:**

Leistungsbeziehungen	Finanzbeziehungen	Umsatz 2015 T€
Facility- und Gebäudemanagement der städtischen Immobilien	Vergütung 2014	513
	<i>Ergebnisabführung an die Stadtwerke (aus 2014)</i>	2.996



**Stammkapital** **778.240 €**

<b>Gesellschafter</b>	Anteile in %	Anteile in €
Stadt Köln	50,00 %	389.120 €
Stadt Bonn	20,39 %	158.720 €
<b>Stadt Brühl</b>	<b>3,29 %</b>	<b>25.600 €</b>
Stadt Bergisch Gladbach	3,29 %	25.600 €
Stadt Siegburg	2,63 %	20.480 €
Stadt Bad Honnef	1,97 %	15.360 €
Stadt Königswinter	2,63 %	20.480 €
Stadt Wesseling	1,97 %	15.360 €
Stadt Hürth	3,95 %	30.720 €
Gemeinde Alfter	1,32 %	10.240 €
Stadt Bornheim	1,97 %	15.360 €
Stadt Sankt Augustin	2,63 %	20.480 €
Rhein-Sieg-Kreis	1,32 %	10.240 €
Rhein-Erft-Kreis	1,32 %	10.240 €
Stadt Niederkassel	1,32 %	10.240 €

Die Gesellschaft befindet sich in Liquidation.

**Ziele der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks:**

Gegenstand der Gesellschaft ist die Planung, der Bau und Betrieb einer Stadtbahn im Verkehrsraum Köln-Bonn.  
Der öffentliche Zweck besteht in der Verbesserung der Infrastruktur in der Region Köln-/Bonn durch einen Ausbau des ÖPNV.

**Zusammensetzung der Organe:**

**Geschäftsführung / Liquidatoren**

Heinz Jürgen Reinig  
Jörn Schwarze

Der **Aufsichtsrat** wurde aufgelöst und dessen Zuständigkeiten auf die Gesellschafterversammlung übertragen.

**Gesellschafterversammlung**

Die Gesellschafter haben für je 5.120,00 € ihres Geschäftsanteils eine Stimme.

Die **Stadt Brühl** ist in folgenden Organen vertreten:

**Gesellschafterversammlung:**

Wolfgang Weesbach (SPD)

**Personalbestand:**

<b>2015</b>	<b>3</b>
2014	3
2013	3

**Stadtbahngesellschaft  
Rhein-Sieg mbH i.L.**

Scheidtweilerstr. 38  
50933 Köln



**Entwicklung der Bilanzen und der GuV:**

Bilanz in T€:	2015	2014	2013
<b>Aktiva</b>			
A. Anlagevermögen			
I Immaterielle Vermögensgegenstände			
II Sachanlagen			
III Finanzanlagen	0	0	0
B. Umlaufvermögen			
I Vorräte	153	153	153
II Forderungen u. sonstige Vermögensgegenstände	103	168	67
III Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	120	27	129
<b>Passiva</b>			
A. Eigenkapital			
I Gezeichnetes Kapital	778	778	778
II Bilanzverlust	-11.432	-11.465	-11.513
III Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	10.654	10.687	10.735
B. Rückstellungen	10.701	10.703	10.702
C. Verbindlichkeiten	329	333	383
<b>Gewinn- und Verlustrechnung in T€:</b>	<b>2015</b>	<b>2014</b>	<b>2013</b>
1. Umsatzerlöse	0	0	0
2. Veränderung des Bestandes an unfertigen Leistungen	0	0	0
3. Sonstige betriebliche Erträge	36	4	10
4. Materialaufwand	0	0	0
5. Personalaufwand	19	19	27
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	192	194	188
7. Erträge aus Ausleihungen	0	0	0
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0
9. Abschreibungen auf Finanzanlagen	0	0	0
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0
11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-175	-209	-205
12. Außerordentliche Aufwendungen	0	0	-7.001
13. Sonstige Steuern	0	0	0
14. Jahresfehlbetrag	-175	-209	-7.207
15. Verlustvortrag	-11.465	-11.513	-4.477
16. Einzahlung von Gesellschafternachsüssen	209	257	171
17. Bilanzverlust	-11.432	-11.465	-11.513

**Stadtbahngesellschaft  
Rhein-Sieg mbH i.L.**

Scheidweilerstr. 38  
50933 Köln



---

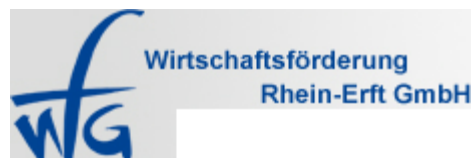
**Leistungen der Beteiligung:**

Im Geschäftsjahr 2015 ist die Gesellschaft ihrer ursprünglichen öffentlichen Zwecksetzung durch die bauliche und zuschusstechnische Restabwicklung der Fördermaßnahmen nachgekommen.

**Wesentliche Finanzbeziehungen:**

a) Finanzbeziehungen

Nachschuss	aus Abschluss 2015	5.748,13 €
	aus Abschluss 2014	5.441,67 €
	aus Abschluss 2013	3.515,61 €

**Wirtschaftsförderung Rhein-Erft GmbH,**Willy-Brandt-Platz 1  
50126 Bergheim**Stammkapital** **777.163,66 €**

<b>Gesellschafter</b>	Anteile in %	Anteile in €
Rhein-Erft-Kreis	85,524 %	664.679,42 €
Stadt Bedburg	1,316 %	10.225,84 €
Stadt Bergheim	1,316 %	10.225,84 €
<b>Stadt Brühl</b>	<b>1,316 %</b>	<b>10.225,84 €</b>
Stadt Elsdorf	1,316 %	10.225,84 €
Stadt Erftstadt	1,316 %	10.225,84 €
Stadt Frechen	1,316 %	10.225,84 €
Hüsta *	1,316 %	10.225,84 €
Stadt Kerpen	1,316 %	10.225,84 €
Stadt Pulheim	1,316 %	10.225,84 €
Stadt Wesseling	1,316 %	10.225,84 €
KSK **	1,316 %	10.225,84 €

\* Hürther Stadtentwicklungsgesellschaft mbH

\*\* KSK Köln Beteiligungsgesellschaft mbH

**Ziele der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks:**

Verbesserung der sozialen und wirtschaftlichen Strukturen im Rhein-Erft-Kreis

**Zusammensetzung der Organe:****Geschäftsführung**

Prof. Dr. Beate Braun

**Aufsichtsrat**

bestehend aus 17 Mitgliedern

1 Mitglied kraft Amtes ist der Landrat des Rhein-Erft-Kreises

11 Mitglieder vom Rhein-Erft-Kreis (aus den Mitgliedern des Ausschusses für Umwelt, Kreisentwicklung und Energie)

4 Bürgermeister aus dem Kreis der Gesellschaftergemeinden

1 Mitglied der KSK Köln Beteiligungsgesellschaft mbH

Vorsitzender: Willi Zylajew

stellv. Vorsitzender: Bernd Bohlen

stellv. Vorsitzender: Michael Wiecki

**Gesellschafterversammlung**

Jeder Gesellschafter hat eine Stimme.

**Gesellschafterversammlung:**

Frank Pohl (CDU)

**Personalbestand:**

<b>2015</b>	<b>4</b>
2014	5
2013	5

**Entwicklung der Bilanzen und der GuV:**

Bilanz in T€	2015	2014	2013
<b>Aktiva</b>			
A. Anlagevermögen			
I Immaterielle Vermögensgegenstände	6	1	1
II Sachanlagen	13	6	11
B. Umlaufvermögen			
I Forderungen u. sonstige Vermögensgegenstände	439	508	425
II Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	514	380	393
C. Rechnungsabgrenzungsposten	1	1	1
<b>Passiva</b>			
A. Eigenkapital			
I Gezeichnetes Kapital	777	777	777
II Kapitalrücklage	0	75	0
B. Rückstellungen	30	34	34
C. Verbindlichkeiten	164	11	17
<b>Gewinn- und Verlustrechnung in T€:</b>	<b>2015</b>	<b>2014</b>	<b>2013</b>
1. Umsatzerlöse	80	25	44
2. Sonstige betriebliche Erträge	17	10	14
3. Personalaufwand	305	332	317
4. Abschreibungen	4	4	8
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	276	199	196
6. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0
7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0
8. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-488	-498	-462
9. Sonstige Steuern	0	0	0
10. Erträge aus Verlustübernahme	430	498	423
11. Jahresfehlbetrag	58	0	39
12. Entnahmen aus der Kapitalrücklage	58	0	39
13. Bilanzgewinn	0	0	0



**Leistungen der Beteiligung:**

- Bewerbung des Rhein-Erft-Kreises als Wirtschaftsraum für die Ansiedlung von Betrieben
- Beratung und Unterstützung von ansiedlungsinteressierten und ansässigen Betrieben bei der Beschaffung von Grundstücken, Arbeitskräften, Krediten u .s. w.
- Übernahme von Koordinierungsaufgaben für die Gesellschafter auf dem Gebiet der Wirtschaftsförderung
- Aufbau und Fortschreibung von Informationssystemen
- Beratung und Unterstützung der Gesellschafter bei der örtlichen und überörtlichen Planung

Quelle: Lagebericht 2012

Leistungskennzahlen:	2015	2014	2013
Persönliche Beratung/Betreuung	93	148	81
- davon Existenzgründer	23	18	13
- davon Unternehmen	70	130	68
Telefonische Kontakte/Anfragen per Mail	k. A.	k. A.	k. A.
Bildungsschecks	94	169	76
Akquiriertes Fördervolumen in T€	k. A.	100	30

Quelle: Geschäftsberichte

**Wesentliche Finanzbeziehungen:**

Die Gesellschafter erhalten keine Gewinnanteile; sie sind zu Nachschüssen nicht verpflichtet.

**Radio Erft  
GmbH & Co. KG,**  
Hauptstr. 83 - 85  
50126 Bergheim



**Gesellschaftskapital** **409.033,51 €**

<b>Gesellschafter</b>	Anteile in %	Anteile in €
RRB *	75,00 %	306.775,12 €
Rhein-Erft-Kreis	13,25 %	54.196,94 €
Stadt Bedburg	1,25 %	5.112,92 €
Stadt Bergheim	1,25 %	5.112,92 €
<b>Stadt Brühl</b>	<b>1,25 %</b>	<b>5.112,92 €</b>
Stadt Erftstadt	1,25 %	5.112,92 €
Stadt Frechen	1,25 %	5.112,92 €
Stadt Hürth	1,25 %	5.112,92 €
Stadt Kerpen	1,25 %	5.112,92 €
Stadt Pulheim	1,25 %	5.112,92 €
Stadt Wesseling	1,25 %	5.112,92 €
Stadt Elsdorf	0,50 %	2.045,17 €

\* Rheinische Rundfunkbeteiligungsgesellschaft mbH & Co KG

**Ziele der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks:**

Produktion und Verbreitung des lokalen Rundfunks

**Zusammensetzung der Organe:**

**Geschäftsführung**  
durch die Komplementärin (Radio Erft GmbH)  
Dietmar Henkel

**Gesellschafterversammlung**  
bestehend aus je einem Vertreter der Gesellschafter

Für die **Stadt Brühl** ist in der Gesellschafterversammlung vertreten:  
Beigeordneter Gerd Schiffer

**Personalbestand:**

**Radio Erft GmbH & Co KG**  
- kein eigenes Personal



**Entwicklung der Bilanzen und der GuV:**

Bilanz in T€:	2015	2014	2013
<b>Aktiva</b>			
A. Anlagevermögen			
I Immaterielle Vermögensgegenstände	4	6	8
II Sachanlagen	48	48	59
III Finanzanlagen	26	26	26
B. Umlaufvermögen			
I Forderungen u. sonstige Vermögensgegenstände	727	598	756
II Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	0	0	0
C. Rechnungsabgrenzungsposten	1	1	2
<b>Passiva</b>			
A. Eigenkapital			
I Gesellschaftskapital	409	409	409
II Gewinnrücklage	21	0	0
B. Rückstellungen	65	56	64
C. Verbindlichkeiten	312	214	378
D. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
<b>Gewinn- und Verlustrechnung in T€:</b>			
	2015	2014	2013
1. Umsatzerlöse	2.065	1.896	2.084
2. Sonstige betriebliche Erträge	28	43	34
3. Personalaufwand	3	4	4
4. Abschreibungen	22	23	25
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.792	1.765	1.754
6. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0
7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	5	11	6
8. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	270	137	330
9. Steuern vom Ertrag	41	20	51
10. Sonstige Steuern	0	0	0
11. Jahresüberschuss	229	117	280
12. Gutschrift auf Gesellschafterkonten	229	117	280
13. Bilanzgewinn	0	0	0



**Kennzahlen der Beteiligung:**

	<u>2015</u>	<u>2014</u>	<u>2013</u>
Werbeerlöse (in T €)	1.634	1.471	1.489
Reichweite „Hörer gestern Montag-Freitag 14+“ EMA I	27,6 %	21,3 %	26,0 %
Verweildauer Montag – Freitag 1. Quartal/Jahr (Minuten)	153	140	186

**Wesentliche Finanzbeziehungen:**

Gewinnausschüttung	aus Abschluss 2015	2.865,68 € (in 2016)
	aus Abschluss 2014	1.457,75 € (in 2015)
	aus Abschluss 2013	3.494,39 € (in 2014)